

Azubis aus Fernost

Die Klosterbrauerei Ursberg beschäftigt seit September drei Auszubildende aus Vietnam. Für die praktischen Hürden hatte der Gastronom professionelle Unterstützung.

Bernd Schramm, Geschäftsführer der Ursberger Klosterbräuhaus GmbH, kennt das Problem fehlen der Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz gerade in der Gastronomie seit Jahren. Nur wenige Jugendliche zieht es in die Gastronomie, weiß er. Dann erhielt er den Tipp, erzählt er, neue Wege zu gehen und sich an Xuan Duong Ho in Neu-Ulm zu wenden, der über die CmmB-Sprachschulen und über seine Firma Babre Auszubildende und Fachkräfte aus Vietnam nach Deutschland vermittelt. Bernd Schramm wagte diesen Schritt: Drei Frauen aus Vietnam kamen nach Ursberg – und das Klosterbräuhaus wie auch die jungen Auszubildenden sind glücklich über die Entscheidung.

Vom Praktikum in die Ausbildung

Anh Phuong Hoang ist 20 Jahre alt. Sie ist die jüngste der drei Auszubildenden, die ihre Ausbildung im Klosterbräuhaus in diesem Jahr begonnen. Sie kam etwas früher als ihre beiden Kolleginnen, nämlich schon im August – und lernte über ein Praktikum schon das Biergartengeschäft des Traditionshauses kennen, das zu den hundert besten Heimatwirtschaften Bayerns gehört. Im September dann, als ihre Kolleginnen – die 22-jährige Yen Kim Tran und die 36-jährige Nga Phuong Dinh – ebenfalls angekommen waren, begann für alle drei die Ausbildung. Anh Phuong Hoang serviert Gästen im Klosterbräuhaus schwäbische Spezialitäten, die Kollegin Yen in der Küche zuzubereiten lernt – und kommt mit ihrer freundlichen Art und ihren schon ziemlich guten Deutschkenntnissen bei den Gästen gut an.

Anfangs habe sie ihre Mutter in Vietnam schon vermisst, das gibt sie unumwunden zu. „Aber jetzt nicht mehr. Ich bin jung, ich möchte hier die Kultur kennenlernen. Ich möchte kennenlernen, wie man hier lebt“, berichtet die junge Frau aus Quang Yen im Norden Vietnams mit fröhlicher Stimme. Und dass sie ihre Deutschkenntnisse, die den Klosterbräuhaus-Geschäftsführer



Die neuen Auszubildenden Anh Phuong Hoang, Yen Kim Tran und Nga Phuong Dinh (von links) mit dem Geschäftsführer des Ursberger Klosterbräuhauses Bernd Schramm.

im Video-Gespräch bei der Auswahl der künftigen Auszubildenden schon überzeugt hatten, in den Monaten in Bayern schon weiter verbessern konnte.

Visa, Flüge, Sprachkenntnisse

Schramm lobt die Kooperation mit Xuan Duong Ho, der ihm die drei Vietnamesinnen vermittelte: Visa und Flüge seiner neuen Auszubildenden seien vorbildlich organisiert gewesen, die Sprachkenntnisse gut, und Ho kümmere sich stets, wenn komplexere Fragen auftauchen, für die eine Übersetzung nötig ist, und begleite die Auszubildenden. „Wir sind hochzufrieden“, sagt er. Der Ausbildungsbetrieb müsse allerdings eine Unterkunft für die Auszubildenden aus Fernost stellen, wofür das Klosterbräuhaus eine vorhandene Dreizimmerwohnung nutze. Auf diese Weise haben die drei Frauen aus Vietnam untereinander guten Kontakt in ihrer freien Zeit, es seien aber längst auch Freundschaften mit anderen Auszubildenden des Hauses entstanden. Als sehr glücklich bezeichnet es Schramm, dass die drei jungen Frau-

en in den ersten Wochen ihrer Ausbildung ausschließlich Berufspraxis erleben konnten und erst im Oktober die erste Phase in der Berufsschule hatten. Dadurch haben sich ihre Deutschkenntnisse so intensiviert, dass sie dem Unterricht folgen konnten.

Ob es für die drei Auszubildenden aus Fernost nach der Ausbildung eine Übernahme geben wird? Aus heutiger Sicht kann sich Bernd Schramm dies gut vorstellen. „Wenn unsere drei neuen Auszubildenden bleiben möchten, werde ich ihnen bestimmt eine Weiterbeschäftigung anbieten.“ ^{hub}

Wie hilft die IHK Schwaben?

Die duale Berufsausbildung in Deutschland genießt international hohes Ansehen. Schwäbische Unternehmen erhalten zunehmend Bewerbungen von jungen Menschen aus Drittstaaten. Da in einigen Branchen starker Bewerbermangel herrscht, sind auch Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland bei Ausbildungsbetrieben in der Region sehr gefragt. Die IHK informiert online über die wichtigsten Punkte, wie Rekrutierung und das beschleunigte Fachkräfteverfahren sowie die rechtlichen Voraussetzungen vor und während der Ausbildung.

ihk.de/schwaben, Nr. 4711648